

„Weltower Kreisblatt“ erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Pf. Botenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einchl. 21 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 36 Pf. Bestellgeld. Bestellungen bei den Postämtern, Briefträgern und unseren Reklamstellen im Kreis.



Anzeigen lt. Preisliste 21. — Verlag und Geschäftsleitung: Berlin SW 11, Dörfner Str. 6/8. Fernruf: 19 50 41. — Zahlungen: Postfachkonto Berlin Nr. 249 19. Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin SW 35. — Gerichts- u. Erfüllungsort: Berlin-Görlitzberg.

Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow • Tageszeitung für den Kreis Teltow
Zossen - Wünsdorfer Zeitung

Englands Rolle in Indien ausgespielt

Indien nahezu unbeschränkte Wirtschafts-Domäne der Wallstreet-Juden

Madrid, 1. Juni. „Englands Rolle im Kronland seines Empires ist zu Ende gespielt“; diese Feststellung trifft ein türkischer Journalist in seinem in der Madrider politischen Wochenzeitschrift „El Español“ veröffentlichten Bericht über eine Reise durch Indien.

Der türkische Korrespondent schildert, wie es die Yankees durch enormen Aufwand an Geldern und Material verstanden hätten, die Briten mehr und mehr an die Seite zu drücken und Indien nahezu zu einer unbeschränkten Wirtschaftsdomäne der USA zu machen. Überall läge man nur amerikanische Waren; Autos, Maschinen und Waffen seien amerikanischen Ursprungs.

Mit einem ungeheuren Staß von Ingenieuren und Technikern hätten die Amerikaner bereits über 2500 Betriebe errichtet, die dazu dienen sollten, ihren Einfluß auf das indische Wirtschaftsleben auszuweiten und zu sichern. Aber nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiete hätten die Briten den Haß des Massenweises, sondern auch im Prestige den Eingeborenen gegenüber. Geschickt verlinken es die Amerikaner, die Briten zu diskreditieren und sich selbst als die

Beispieler des indischen Volkes darzustellen. Ihre größte Sorge sei nur das Anwachsen der Sympathien des indischen Volkes für Japan, das als gefährlicherer Konkurrent als England betrachtet werde.

Nun streben zielbewußt und mit ungeheuren Mitteln die USA-Juden ihre Hand nach der reichen englischen Kronkolonie Indiens immer mehr aus, denn sie haben sich bereits in weit über 2000 Rüstungsbetrieben eingerichtet. Es ist überaus bezeichnend, daß man kaum Geschütze, Kampfwagen, Flugzeuge und sonstige Waffen in Indien sieht, die nicht amerikanischen Ursprungs sind. Raffiniert wird diese wirtschaftliche Eroberung Indiens getarnt, man hängt sich den Mantel des Beschützers um und versichert hoch und heilig, daß weder politische oder wirtschaftliche Interessen der USA vorlägen. — Und der Sonderbotschafter Roosevelts für Indien ist bereits wieder auf dem Wege ins englische Kronjuwel, um alles Wunde zu zugenähen. Sein vorausgegangen sind ganze Schwärme von Ingenieuren und Wirtschaftlern. Was alle diese Männer in Indien vorhaben, darüber gibt der Reisebericht des türkischen Journalisten ganz eindeutige Auskunft.

Bereits 46 500 Inder verhaftet

Die Bevölkerung muß jährlich 108 Millionen Pfund zur Erhaltung der britischen Herrschaft aufbringen (Drahmelbung)

Zur Lage in Indien schreibt die japanische Zeitung „Tokio Shimbun“, die Gesamtzahl der verhafteten Inder sei nach der letzten Befandgabe bereits auf 46 500 Mann gestiegen, was ein aufschauliches Bild des wachsenden Widerstandes der indischen Bevölkerung gegen England gebe. Gleichzeitig sei mitgeteilt worden, daß Indien für die Landesverteidigung die phantastische Summe von 108 Millionen Pfund aufbringen müsse, während die Ausgaben der Landesverteidigung sich vor Kriegsausbruch auf rund 1 Million Pfund belaufen hätten. Zur Erhaltung der britischen Herrschaft in Indien zwingt man also die Inder, 108mal soviel Steuern aufzubringen wie im Frieden.

Nach „Tokio Shimbun“ verlaucht zudem, daß der nordamerikanische Sonderbotschafter Phillips sich in den nächsten Tagen wieder nach Indien begeben werde, um nicht nur mit Gewalt, sondern auch mit Intrigen und hohen Versprechungen zu versuchen, das indische Volk zu

gunsten Englands und der USA, auszunutzen und ihm die tatsächliche Kriegslage zu verheimlichen.

Lüge und Verbrechen gehen in England Hand in Hand

Zu der infamen Lüge, zu der sich der stellvertretende britische Ministerpräsident Attlee im Unterhaus verließ, indem er mit frecher Stirn behauptete, daß die britischen Bombardierer bei ihren Luftangriffen auf deutsche Städte nur militärische Ziele bombardierten, schreibt „N-Zet“, die dreiste Lüge Attlees könne niemanden überraschen; denn Lüge und Verbrechen gingen immer Hand in Hand. Wenn heute die plutokratischen Kriegsheer die Terrorangriffe auf die Zivilbevölkerung, bei denen die Bomben mit barbarischem Zynismus auf Orte des geringsten Widerstandes, also auf Schulen, Krankenhäuser und Wohngebäude abgeworfen werden, ableugnen wollen, so zeuge das nur davon, daß die britische Moral auf die niedrigste Stufe herabgeunken sei.

„Begnri Ceste Stone“ bezeichnet Attlees Behauptung als die zynischste und schamloseste Lüge der britischen Propaganda und erklärt, die von den britischen und nordamerikanischen Luftpiraten an der Zivilbevölkerung Europas begangenen Verbrechen zeigten, daß England und

die USA eine „Ordnung“ durchsetzen möchten, hinter der sich das jüdisch-plutokratisch-bolschewistische Ungeheuer verborge.

Wallstreetjuden erstreben Welt-herrschaft im Ernährungswejen

Während die meisten der an der jetzt abgeschlossenen sogenannten „Welternährungs-konferenz“ von Hot Springs beteiligten Nationen anzufreden mit dem Ergebnis der Tagung sind, äußern sich die Amerikaner nach den letzten Besuchen in Washington nur so zufriedener. Sie haben es durchgesetzt, daß die Gründung eines ständigen Ausschusses beschlossen wurde, der unter amerikanischer Führung steht und seinen Sitz in Washington hat. Dieser Ausschuss soll zunächst die ebenfalls beschlossene sogenannte „Zwischenkonferenz“ vorbereiten, die in der zweiten Julihälfte wieder in Washington zusammentritt. Die Wallstreetjuden haben also alle Fäden dieses geplanten Riesengeschäftes jetzt in der Hand. Sie haben das Gebiet genau und systematisch abgetastet und gehen nun daran, die Fundamente der von ihnen angeführten Welternährungskontrolle auszubauen. Er sei so erklärte ein maßgeblicher Beobachter der Konferenz, grotesk, wenn südamerikanische Staaten, Tschingking oder der Iran gegen das negative Ergebnis von Hot Springs protestieren und darauf hinwies, es sei eigentlich überhaupt nichts Bestimmtes beschlossen worden. Die Amerikaner hätten niemals die Absicht gehabt, irgendwelche bestimmte Beschlüsse, die für sie bindend wären, zu fassen. Ihr Ziel sei es nicht, die Ernährungsschwierigkeiten ihrer Verbündeten oder gar der Neutralen zu erleichtern, sondern die Welt-herrschaft auch auf dem Gebiete des Ernährungswejen in die Hand zu bekommen. Alles übrige, was in Hot Springs besprochen wurde, sei Lärmung.

Jüdische Presse in Palästina fordert Öffnung der Dardanellen

Wie Stefani berichtet, beschäftigt sich die jüdische Presse Palästinas in letzter Zeit häufig mit der Dardanellenfrage. Das Vorkommen von Montreux wird nur als eine provisorische Lösung bezeichnet. Eine endgültige Regelung müsse noch erfolgen. Die Zeitung „Ha Boker“ stellt geradezu die Forderung nach einer Revision des Abkommens von Montreux im Sinne einer Erfüllung der sowjetischen Wünsche, die Meerenge in Friedens- und Kriegzeiten für Handels- und Kriegsschiffe der UdSSR ständig geöffnet zu sehen.

In arabischen politischen Kreisen Palästinas bringt man diese sowjetfreundliche Propaganda

Eichenlaubträger Generalleutnant Graze

Generalleutnant Martin Graze, seinerzeit noch Oberst und Kommandeur eines Königsberger Grenadier-Regiments, erhielt für seine kühne und energische Kampfführung beim Angriff in Richtung auf Leningrad am 18. 10. 1941 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer hat dem hochverdienten Divisionskommandeur, wie bereits gemeldet, am 23. Mai 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als 248. Soldaten der Deutschen Wehrmacht verliehen.

Generalleutnant Graze wurde am 3. Mai 1891 als Sohn des Pfarrers Ernst Gr. in Schlochau (Gau Pomern) geboren. Nach dem Besuch der Kadettenanstalten in Potsdam und Richterfelde trat er 1909 als Fähnrich in das Grenadier-Regiment 4 ein. Am ersten Weltkrieg nahm er als Kompanieführer und ab 1918 als Divisionsführer teil. 1925 wurde er als Oberstleutnant zum Kavalleriekommandeur im Infanterie-Regiment 30 ernannt und 1938 zum Oberst befördert. 1940 übernahm er als Kommandeur das Infanterie-Regiment 1. 1942 wurde er Divisionskommandeur und im Jahre darauf Generalleutnant.

Berliner erwarb das Eichenlaub

Erfolgreicher U-Boot-Kommandant

Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Robert Gysae, Kommandant eines U-Bootboots, als 250. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Kapitänleutnant Gysae hat 23 feindliche Handelschiffe mit zusammen 165 000 BRT. aus stark gesicherten Geleitzügen im Nord- und Südatlantik sowie im Indischen Ozean herausgeholt und versenkt. Er gehört in die Reihe der erfolgreichsten U-Boot-Kommandanten. Er wurde am 4. Januar 1911 in Berlin-Charlottenburg geboren und trat 1931 in die Kriegsmarine ein. Im August 1940 kam er zur U-Bootflotte und wurde im Oktober des gleichen Jahres Kommandant.

Sturzkampfflieger erhielt das Ritterkreuz

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Jaehner, Flugzeugführer in einem Sturzfluggeschwader.

In Verbindung mit der in letzter Zeit stark bemerkbaren Annäherung der jüdischen Journalistenkreise Palästinas an Sowjetkreise. Die Vermutung liegt daher nahe, daß die Sowjets sich der jüdischen Presse Palästinas als Sprachrohr für ihre Wünsche und Forderungen hinsichtlich der Dardanellen bedienen.



Wehrtüchtige volksdeutsche Jugend im Banat.

Weltbild

Die Banater Schwaben, die bei der Niederschlagung kommunistischer Banden in Südkroatien den Ruhm der Väter erneuert, sind ein wehrtüchtiges Geschlecht. Ihre Jungen üben sich bereits im Kartenspielen



Die Moorbahn auf Holzschienen.

Sie ist fast völlig aus dem Baustoff der großen Wälder des Ostens hergestellt und bildet eine einfache und leicht zu reparierende Verbindung zwischen der Hauptkomplina und den Nutschublagern

PK.-Aufnahme: Kriegsberichterst. Rynos-Ail. (Wb.).